

Endlich wieder dabei

Die Volleyballfrauen aus Steinfort freuen sich über den Halbfinaleinzug, doch jetzt wartet der Angstgegner

Von Andrea Wimmer

Es ist ein Erfolg, auf den Laura Palgen und ihre Mitspielerinnen lange gewartet haben. Zum ersten Mal seit der Saison 2016/2017 stehen die Volleyballfrauen des VC Steinfort wieder im Halbfinale der Novotel Ligue. Zuletzt hatten sie die Teilnahme an den Play-offs einige Male knapp verpasst. Nach der am vergangenen Wochenende abgeschlossenen Normalrunde sind sie nun endlich wieder dabei. „Wir freuen uns sehr darüber. Denn es zeigt, dass wir als Mannschaft gut gearbeitet haben, und es ist eine Belohnung“, sagt Kapitänin Palgen.

Die 0:3-Niederlage am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde gegen Gym Volley gefährdete den Halbfinaleinzug nicht. Mehrere wichtige Spielerinnen waren in der Partie gegen den Tabellenzweiten verletzt ausgefallen oder angeschlagen im Einsatz. Steinfort blieb Vierter, denn der Vorsprung auf den Fünftplatzierten Pétingen war bereits groß genug gewesen.

Insgesamt hat die Mannschaft aus dem Westen eine positive Entwicklung hinter sich. „Wir sind erwachsener und konstanter geworden“, meint Palgen. In der vierten Saison unter der Führung von Trainer Pompiliu Dascalu - der auch gleichzeitig der Männer-Nationalcoach ist - sei man besonders gut eingespielt. „Wir kennen den Trainer besser und er uns“, so die 29-Jährige.

Und der frühere Nationalspieler Rumäniens ist stolz auf sein Team. „Wir sind sehr zufrieden, denn wir kämpfen schon lange um die Play-off-Teilnahme. Die Mannschaft war einige Male nahe dran gewesen. Sie ist immer sehr motiviert und verdient es, im Halbfinale zu stehen“, lobt Dascalu. Das Saisonziel sei nun bereits erreicht. „Alles Weitere ist ein Bonus.“

Ausgerechnet Walferdingen

Ganz ungetrübt ist die Freude allerdings nicht. Denn jetzt erwartet die Steinforterinnen eine Herkulesaufgabe. Im Halbfinale treffen sie auf den stark besetzten Tabellenführer und Titelverteidiger Walferdingen. Der Meister ist ein Angstgegner und eine ganz hohe Hürde. „Wir spielen gegen Walferdingen meist verkrampt und können unsere beste Leistung daher oft nicht abrufen. Das ist schon seit Jahren so. Wir wissen auch nicht so richtig, warum. Vielleicht hat es mentale Gründe“, meint Palgen.

Die Halbfinalserien beginnen Anfang März. Vorher, nach den spielfreien Karnevalsferien, steht noch das Viertelfinale im Pokal auf dem Programm. Und auch da bescherte das Los den Steinforterinnen den Topfavoriten aus Walferdingen. „Wir haben einen Berg vor uns“, sagt Dascalu über die bevorstehenden Aufgaben. Er kann sich dabei aber auf das Engagement und den Zusammenhalt seines Teams verlassen, wie er weiß: „Die Mannschaft ist sehr solidarisch. Das ist unsere Stärke.“

Ein Großteil der Steinforter Akteurinnen steht schon sehr lange zusammen auf dem Feld. „Die meisten, die jetzt in der ersten

Mannschaft spielen, haben das Frauenteam mitgegründet. Denn als wir Kinder waren, hatte der Verein keines“, so Palgen. 2008 begannen sie in der dritten Liga, 2009 stiegen sie erstmals auf und schon ein Jahr später schafften sie es in die höchste Spielklasse. Aus der aktuellen Mannschaft gehörten auch Kelly Schmit, Michelle Clemen, Kim Godart und Anne Heinen zum Gründungsteam.

Palgen berichtet von einer besonderen Atmosphäre im Verein: „Für mich ist er wie eine zweite Familie. Wir spielen auch immer noch zusammen, weil wir beste Freundinnen sind. Das motiviert uns.“ Offenbar ist das Volleyballteam für die Spielerinnen eine Art Kraftquelle, die ihnen Energie für die Herausforderungen eines hektischen Alltags gibt.

Freitagabends setze man sich beispielsweise häufig nach dem Training zusammen und dann werde geredet, so Palgen: „Alles, was im Leben so passiert, diskutieren wir dann aus.“ Etwaige Meinungsverschiedenheiten seien immer schnell ausgeräumt, „weil wir einfach ehrlich miteinander sprechen“.

Neue Motivation

Der Club setzt überwiegend auf Eigengewächse. Die Französin Silvana Dascalu, die Tochter des Trainers, ist die einzige Nicht-Luxemburgerin im Team, nachdem



Pompiliu Dascalu trainiert neben den Steinforter Frauen auch das Männer-Nationalteam.

die Deutsche Cassandra Rass Ende 2021 ins Ausland ging. Dascalu fühlte sich in der Steinforter Volleyball-Familie sofort wohl.

„Als mein Vater und ich hier ankamen, hat uns die Mannschaft ganz toll aufgenommen“, sagt die 27-Jährige, die mit ihren 1,87 cm Körperlänge die größte Spielerin dort ist. Dascalu war früher mehrere Jahre Profi. Sie spielte in der ersten französischen Liga für Terreville Florange Olympique Club, Evreux Volley Ball, Istres Provence Volleyball und Paris St. Cloud so-



Für Laura Palgen ist Steinforts Volleyballmannschaft auch eine Energiequelle.

Fotos: Stéphane Guillaume

wie eine Saison beim rumänischen Club Lugoj.

Sie ist ihrem Team eine große Hilfe, aber das gilt wohl auch umgekehrt. „Als ich noch professionell spielte, drehte sich für mich alles um Volleyball. Es gab immer Druck. Dadurch verlor ich den Spaß an meinem Sport“, sagt sie. In Steinfort kehrte das Glück zurück: „Nach dem Ende der Profi-

laufbahn wollte ich nur ein bisschen mittrainieren, um neben meinem Studium aktiv zu bleiben. Aber dann haben mich die Spielerinnen mit ihrer Energie und Motivation mitgerissen. Ich habe jetzt auch ein Leben neben dem Sport und die Freude am Volleyball wiedergefunden. Das hat mir gut getan.“

In ihrer vierten Saison in Luxemburg bestreitet sie nun ihr

erstes Meisterschafts-Halbfinale. Und trotz der nicht gerade großen Siegchancen gehen sie und die Mitspielerinnen ambitioniert in die Begegnungen mit Walferdingen. „Wir möchten unser bestes Volleyball zeigen“, sagt Palgen. Dabei habe die Außenseiterrolle auch einen Vorteil: „Wir haben wirklich gar nichts zu verlieren.“